

Ein Drama in drei Akten

KakashixIruka

Von abgemeldet

1.3 Akt

Unzivilisiertes Kommentar der Autorin:

Meien Güte, ich entschuldige mich sehr für die lange Wartezeit!

Aber hiermit wäre endlich, endlich, endlich der 1. Akt abgeschlossen ^^

Mittlerweile freue ich mich schon darauf, die weiteren zu schreiben, auch wenn das, wie ich mich kenne, wahrscheinlich wieder ein Weilchen dauern wird! >.<

Gomen nasai!

Vielen, vielen Dank an die treuen Leser!

So, nun aber genug, ich hoffe, das Kapitel wird euch gefallen und ihr lasst mir eure Meinung dazu da ;-)

Viel Spaß

Terrorzweg

~~~~~  
~~~~~

1.3 Akt

Was...was sollte das alles?

Iruka war verwirrt.

Eine Woche war seit diesem bedeutungsschweren Kuss nun bereits vergangen und immer noch bollerte sein Herz bei dem Gedanken an Kakashi wild und schmerzhaft gegen seinen Brustkorb, immer noch schweiften seine Gedanken zu dem Shinobi an, wenn er sie allzu lange unbeschäftigt ließ...das Einzige, was sich verändert hatte war die Zuneigung zu Kakashi, denn die hatte sich verschlimmert.

Er hatte Glück gehabt, dass er arbeiten musste, so konnte er sich zumindest ablenken. Dennoch hatten seine Schüler oft gemerkt, dass er mit den Gedanken woanders war, weswegen es bereits einige peinliche Zwischenfälle gegeben hatte - der Neuste, dass er sich mit Konohamaru wegen Homo-Beziehungen so sehr gezofft hatte, dass sein Schüler zum Schluss stockbeleidigt und stinkwütend mit einem "Sie sind doch selber schwul!" den Raum verlassen hatte.

"Und wenn schon?!", hatte er hinterher geschrien und sich erst viel, viel später darüber Gedanken gemacht.

Ja, was wäre denn schon dabei?

Er hatte von Anfang an gespürt, dass es keine normale Freundschaft war, dass es immer wieder Worte und Gesten gegeben hatte, in denen im Nachhinein gesehen wahrscheinlich viel mehr drin gesteckt hat, als es denn Anschein hatte...und das von beiden Seiten aus.

Also verdammt, wieso sollte er nicht?

Iruka rief sich einen dieser Momente in Erinnerung. Als sie sich, mal wieder spät in der Nacht, von einander trennen mussten und er nach Kakashis Hand gegriffen hatte, als dieser sich zum Gehen abwandte. Einfach so. Weil er nicht alleine sein wollte. Weil er nicht wollte, dass er ging.

Iruka schlug die Augen auf, um all die Bilder aus seinem Kopf zu vertreiben.

Genug jetzt.

Das war ein einmaliger Ausrutscher gewesen...alles war ein Ausrutscher gewesen.

Er setzte sich in dem ausgedörrten Gras auf und sah zum strahlend blauen Himmel empor.

Die Dürre hielt immer noch an, auch wenn es positive Spekulation über Regen an diesem Abend gab.

Sieht nicht so aus, als würde das passieren, dachte sich Iruka, ließ sich wieder zurücksinken und schloss die Augen.

Regen war momentan etwas, was sich alle von ganzem Herzen wünschten, denn alle litten unter der momentanen Hitze.

Aber...es war wohl genauso hoffnungslos auf baldigen Regen zu warten, wie darauf, dass Kakashi wirklich etwas an ihm lag.

Iruka seufzte leise.

So ging es schon seit Tagen. Bei jeder Kleinigkeit knüpfte er Verbindungen.

Um einen Punkt konnte er wohl nicht mehr herum und eigentlich war es auch das Einzige, bei dem er sich momentan sicher war: Er hatte sich mit allem was er hatte in den Hatake verliebt.

Aber es sprach zu viel dagegen und zu wenig dafür.

Es war alles einfach viel zu riskant und viel zu aussichtslos.

Er kannte Kakashi zudem und auch wenn man es ihm nicht direkt ansah, er übte eine unglaubliche Faszination auf die Frauenwelt aus - und dessen war er sich auch sehr gut bewusst.

Und dennoch...was würde er nicht dafür geben, wenn der Shinobi ihn mit denselben Augen sehen würde, wie er es tat? Was würde er nicht alles tun, damit...

Und wieder spürte er die weichen Lippen auf seinen.

Iruka schlug überrascht die Augen auf. Es fiel ihm schwer vor lauter Herzbollern und Atemnot auszumachen, wer es war, aber eigentlich wusste er es bereits.

Irgendwann lehnte Kakashi sich zurück, es war Nacht geworden, doch über ihnen schienen die Sterne so unnormal hell, dass das meiste trotzdem erkennbar war.

"Iruka...", säuselte Kakashi und strich diesem zärtlich über die Brust, "Ich liebe dich, Iruka."

Dieser schluckte hart und sein Herz bollerte immer lauter, als Kakashi sich über ihn beugte und -

Platsch! - es auf seinem Gesicht ganz unangenehm nass wurde.

"Hä?", fragte Iruka verwirrt, riss in derselben Bewegung die Augen auf und sah in einen vor lauter Wolken grauschwarzen Himmel.

Es dauerte eine Weile bis er sich wieder orientiert hatte. Er war wohl eingeschlafen.

Oh verdammt, dachte er sich, stand auf wackeligen Beinen auf und fasste sich an die nasskühle Stelle in seinem Gesicht.

Wasser...

Ein erneuter Blick in den Himmel und ein erneuter Regentropfen brachten sein Gehirn langsam ans Arbeiten. Es regnete!

Endlich!

Iruka lächelte glücklich, während die Tropfen dicht an dicht fielen.

Noch eine ganze Weile stand er da so, bis er beschloss nach hause zu gehen, zumal er in der Ferne schon das Grollend es Gewitters hören konnte.

Als er die verlassenen Straßen des Dorfes endlich erreicht hatte, goss es wie aus Kübeln und der Shinobi war bis auf die Haut durchnässt.

Den Blick gesenkt rannte er durch die Straßen, so schnell wie möglich nach hause und - mit einem Rums landete er mit dem Hosenboden auf der regennassen Straße.

Verwirrt sah Iruka hoch und setzte schon zu einer Entschuldigung an, als er die Person, in die er reingerannt war, erkannte.

Er brachte keinen Ton hervor.

Vor ihm stand niemand anderes als Kakashi Hatake, den Blick mit einem undeutbaren Ausdruck auf ihn gerichtet.

Als dieser sich rührte, um ihm hoch zu helfen, sprang Iruka eilig auf.

Betretene Stille machte sich zwischen den beiden breit, während der Regen auf sie niederpladderte, doch das schien keinem etwas auszumachen.

“Wie..wie geht es dir?“, brachte Iruka schließlich hervor.

“Gut. Ich wurde soeben entlassen“, antwortete Kakashi absolut ruhig und Iruka konnte seiner Stimme nicht die kleinste Regung entnehmen, “Wie geht es dir?“

“Auch gut“, schoss es hervor, ohne dass Iruka darüber nachdachte und er sah Kakashis Blick an, dass dieser ihm nicht glaubte.

“Wirklich, alles in bester Ordnung“, versicherte er noch einmal.

“Aha.“

Wieder Stille.

Iruka sah betreten zu Boden und in seinem Inneren herrschte absolutes Chaos.

“Na dann... sieh zu, dass du nach hause kommst, sonst erkältest du dich noch“, sagte Kakashi, wandte sich ab und machte sich langsam, vom Regen scheinbar völlig unbeeindruckt, auf den Weg.

“Kakashi, warte!“

Der Hatake drehte sich in einigen Metern Entfernung um und sah ihn fragend an.

“Ich...ach verdammt! Mir geht es nicht gut, Kakashi! Ich...ich weiß, dass du mich jetzt für absolut pervers hältst! Und...verdammt, es tut mir auch leid, dass ich...dich geküsst habe, es ist einfach so passiert, ich konnte es nicht kontrollieren und...“, Iruka senkte den Blick, Tränen vermischten sich auf seinen Wangen mit den Regentropfen., “Aber...bitte, Kakashi, sei nicht...ich weiß, dass du meine Gefühle nicht erwidern kannst und...verdammt, ich...ich hab mich halt in dich verliebt und-“

Iruka riss die Augen auf, als Kakashi sanft sein Kinn umfasste und ihn küsste.

Der Ausdruck in dessen Augen brachte ihn noch mehr aus der Fassung als der Kuss.

Ernst, vollkommen aufrichtig und irgendwo, er wagte kaum daran zu glauben, unendlich liebevoll.

Dann löste er sich von ihm, lächelte Iruka zärtlich an.

“Sei lieber still, bevor du dich noch um den Verstand redest. Ich liebe dich.“

Iruka war wie vom Schlag getroffen.

“Du- WAS?!“

Kakashi lachte leise und legte seine Stirn an Irukas, sah ihn an.

“Ich. Liebe. Dich. Soll ich dir das noch buchstabieren?“

Iruka schüttelte verwirrt den Kopf, "Nein, ich...hab's verstanden."

Er ließ es zu, dass Kakashi ihn in eine Umarmung zog und legte seinen Kopf an dessen Schulter.

So standen sie eine Weile, mitten im Regen, unglaublich glücklich.

Dann lösten sie sich voneinander und sahen sich an.

"Sag mal, weinst du?!", fragte Kakashi Iruka verblüfft, dieser jedoch schüttelte lächelnd den Kopf.

"Das ist der Regen. Und ich dachte, es wäre hoffnungslos auf Regen in der Dürre zu warten."

Am nächsten Morgen wurde Iruka von warmen Sonnenstrahlen wachgekitzelt.

Blinzelnd öffnete er die Augen.

Der Himmel war wieder wolkenlos und strahlend blau, doch es war das Blau, das den Himmel nach Regenschauern des Lebens zierte.

Er lächelte und wollte sich im Bett auf die andere Seite drehen, hätte da nicht ein Arm gelegen.

Der garantiert nicht ihm gehörte.

Und überhaupt, wieso hob und senkte sich sein Kopfkissen und, er hob den Kopf, sah einem männlichen Bauch so verdammt ähnlich?!

"WAS ZUM TEUFEL MACHST DU IN MEINEM BETT?!"

"Du hättest wirklich nicht so feste zuschlagen müssen", murrte Kakashi, während er an Irukas Küchentisch saß und sich ein Kühlpäckchen an die Wange presste.

"Tut mir leid. Ich war...überrascht", rechtfertigte sich Iruka, stellte das Tablett mit dem Tee auf dem Tisch ab und ließ sich auf den zweiten Stuhl fallen.

"Tut's sehr weh?", fragte er besorgt.

"Natürlich!", jammerte der Hatake und zog eine Schnute, "Da gesteht man dir seine unendliche Liebe, sorgt dafür, dass du nicht vollkommen unterkühlt und einer Erkältung hilflos ausgeliefert bist, und was kriegt man dann dafür?!"

"Oh, Verzeihung, du großer Held, das habe ich vollkommen verdrängt!", grinste Iruka, "Kann ich diese Unachtsamkeit meinerseits irgendwie wieder gut machen?"

"Hm...also ich denke, das ließe sich machen. Ich wüsste da auch schon wie", schnurrte Kakashi vor sich hin und zog Iruka zu sich, küsste ihn.

"...ich liebe dich, Kakashi."

"Ja, ich weiß. Ich dich aber auch. Vergiss das nicht."

"Werde ich nicht."

"Na dann ist die Welt ja bis auf Weiteres gerettet."

Und als Iruka sich spät in der Nacht an Kakashi kuschelte, war er froh, doch noch auf Regen gehofft zu haben.